

legentlich dieser Fünzig-Jahrfeier hatte der Nestor der österreichischen Buchdrucker noch das Wort ergriffen und sich für der Neuzeit entsprechende Räume dieses Instituts eingesetzt. Auch der Wiener Fachschule für Buchdruckerlehrlinge hat sich Friedrich Jasper stets mit Liebe und Eifer angenommen.

In Gunten am Thunersee nahmen am 17. und 18. Mai d. J. Vertreter des Schweizerischen Buchdruckervereins (Unternehmer) und des Schweizerischen Typographenbundes (Gefolgschaft) vor allem Stellung zur Lohnfrage. Die Organisation der Gefolgschaften hat eine Lohnerhöhung von 10% beantragt, die mit der Verteuerung der Lebenshaltung und mit sonstigen Umständen begründet wurde. Die Organisation der Unternehmer erklärte, daß vom Standpunkt der Tragfähigkeit aus ein allgemeiner Lohnaufbau vollständig unannehmbar sei. Die Vermehrung

Der Reichslehrgang des Amtes Schrifttumspflege in Leipzig

Bei einem Besuch Leipzigs als Abschluß des diesjährigen Reichslehrganges des Amtes Schrifttumspflege, über dessen Verlauf wir noch berichten werden, hatten die etwa siebzig Teilnehmer Gelegenheit, die Einrichtungen des Buchhandels kennenzulernen. Ihr erster Besuch galt dem Buchhändlerhaus, wo sie — mit Reichsamtsleiter Hagemeyer an der Spitze — von dem Leiter des deutschen Buchhandels und Vorsteher des Börsenvereins Hauptamtsleiter Wilhelm Baur begrüßt wurden. In einem lebendigen Vortrag machte Herr Baur die Teilnehmer des Reichslehrganges in großen Zügen mit der Organisation des Buchhandels, der Stellung Leipzigs als Zentrale des Buchhandels und mit den Aufgaben des Börsenvereins bekannt. Er wies kurz auf die Wandlungen hin, die der Buchhandel seit 1933 erfahren hat, dabei die Ausmerzungen des Judentums, die immer inniger werdende Zusammenarbeit mit der Partei und die in den letzten Jahren geleistete Erziehungsarbeit streifend. Die weiteren Ausführungen waren dem Börsenverein und der Erläuterung seines Aufgabengebietes, der Bedeutung Leipzigs als Mittelpunkt des Buchhandels, der Reichsschule des Deutschen Buchhandels und der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt sowie der Deutschen Bücherei gewidmet, um zum Schluß noch einmal das Ziel, die Schaffung eines im Dienste der nationalsozialistischen Weltanschauung stehenden schlagkräftigen und einsatzbereiten Buchhandels hervorzuheben.

Am Sonnabend, dem 28. Mai, versammelte sich der Reichslehrgang des Amtes Schrifttumspflege bei dem Beauftragten des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung der NSDAP. noch einmal im Buchhändlerhaus, um einen Vortrag von Dr. Heß über den Kommissionsplatz Leipzig und die Einrichtungen des Leipziger Buchhandels — Bestellanstalt und Paketaustauschstelle — anzuhören. Daran schlossen sich Besichtigungen der Bestellanstalt, des Kommissionshauses und Barfortimentes Koehler-Boldmar und des Bibliographischen Instituts an.

Vom größeren Deutschland

Das erste Sommerheft der Zeitschrift »Buch und Volk«

In die schöne Landschaft Österreichs führen die meisten Beiträge des ersten Sommerheftes der Buchberatungszeitschrift »Buch und Volk« des Börsenvereins. Schon das Umschlagbild aus einem Buch von Maria Grogg läßt diese Absicht erkennen. Es wird viele Bücherfreunde anregen, in dem Heft zu blättern und aus seinen reichhaltigen Bücherangaben zu wählen. Johannes Vinke's hymnisches Lied »Deutschland« gibt dann den Grundakkord für alle Beiträge, für die Auszüge aus Büchern, die Aufsätze und die Besprechungen. »Landschaft Österreich« heißt ein Beitrag Hans Pfeils, in dem er den Schönheiten seiner Heimat nachgeht und sie durch sein dichterisches Wort demjenigen vermittelt, der sie bis jetzt nicht mit eigenen Augen sah. Viele Leser wird der Dichter anregen, zunächst durch das Buch seine Heimat kennenzulernen. Den Hauptteil des Heftes macht dann ein Literaturbericht über Kartenwerke, Landschafts- und Wanderbücher »Wohlauf, die Luft geht frisch und rein« aus. Dieser Bericht ist so reichhaltig, daß wir auf seine Vielfalt der Anregungen nicht eingehen können. Der Buchhändler aber sei davon unterrichtet, daß daraus jeder etwas wählen kann, der Autofahrer, der Wanderer, der die verschiedensten Landschaften des Reiches kennenlernen möchte. Erwähnung findet das neueste Schrifttum des Grenz- und Auslandsdeutschtums, besondere landschaftliche Schönheiten drinnen und draußen, auch an die »Ruhepausen« ist dabei gedacht, an die Bücher für stille Erholungsstunden. Proben aus neuen Büchern, Gedichte und Prosastücke vermitteln die Verschiedenheit neuester Buchschöpfungen.

der Lasten der Betriebe würde in der letzten Konsequenz nur den Belegschaften selbst schaden, indem sie die Konkurrenzfähigkeit des Buchdruckgewerbes beeinträchtigen und besonders auch das Kostenproblem im Zeitungs- und Buchverlagswesen schwieriger gestalten würde. Schließlich wurde in einer gemeinsamen Protokollklärung zum Ausdruck gebracht, daß angesichts der unüberblickbaren Wirtschaftslage die Vertragsparteien die Beratungen über die Lohnfrage vertagen.

Die Zahl der Buchdruckereien in den Vereinigten Staaten Nordamerikas beträgt nach neuen statistischen Erhebungen rund 26 300. Klischeefabriken wurden 850 festgestellt. Unter den Begriff »Großdruckereien« fallen 1300 Betriebe. Rund 800 Druckereibetriebe beschäftigen mehr als 100 Personen. Die Zahl der Verleger aller Art wird mit 22 760 angegeben.

Sie berichten von Landschaften, von dem Gedanken des Muttertums, von germanischen Denkmälern. Bilder aus Büchern bringen gerne gesehene Abwechslung in den Text. »Neue Bücher aus allen Gebieten« heißt eine abschließende Übersicht von Besprechungen, die jedem Geschmack etwas zu geben vermag. Da finden sich Werke über »Deutsches Land — deutsches Volkstum«, Bücher zur Unterhaltung, Lebensbilder u. a. m. Die Besprechungen sind kurz, knapp, ohne unnötige Worte. So, daß jeder Leser entscheiden kann, ob ein Buch für ihn in Frage kommt oder nicht. Die Auswahlverzeichnisse, die das Heft außerdem noch enthält, bringen eine Menge von Buchtiteln, die zu untersuchen sich wohl lohnt.

Alles in allem: das erste Sommerheft unserer Zeitschrift »Buch und Volk« ist sommerlich abwechslungsreich und heiter. Seine Absicht, werbend zu wirken, erfüllt es »zwischen den Zeilen«. Kein Buchkäufer wird es ohne Gewinn aus der Hand legen, damit erfüllt es aber auch seinen Zweck am besten für den Buchhändler. Zusammen mit dem später erscheinenden zweiten Sommerheft wird es in der Hand jedes Buchhändlers ein wichtiges Werbemittel sein. Es entstand aus der Liebe zum Buch und ist geeignet, dem Buch neue Freunde zu gewinnen, gerade in der Zeit, die man sonst die »ruhige« im Buchhandel nennt.

Wochenendtreffen rheinisch-westfälischer Jungbuchhändler am 14. u. 15. Mai in Düsseldorf

Eine große Anzahl junger Berufskameraden und -kameradinnen aus Düsseldorf und dessen näherer und weiterer Umgebung hatte der Einladung freudig Folge geleistet und war auch schon am Vorabend des eigentlichen Treffens im berühmten »Malkasten« erschienen. Der Willkommgruß E. Pittmanns, des verdienstvollen Anregers auch dieser Tagung, galt vor allen dem bekannten Mitarbeiter im Eugen-Diederichs-Verlag, Herrn Dr. Bergmann, und dem Autor desselben Verlages, Otto Smelin.

Keinen besseren Kontakt der Tagung hätte man sich wünschen können als den Vortrag, die Vorlesung eines Dichters, der hier im rheinischen Raum seine zweite Heimat fand und jedem durch irgendein Werk wohl schon vertraut geworden ist. Es war eine Art »Konfession« — gleichsam aus der Dichterwerkstatt heraus gesprochen —, was Otto Smelin der Lesung aus seinem letzten — und ihm selber liebsten — Buche »Haus der Träume« vorausschickte. Da wurde — wohl manchem Jungen zum erstenmal — ganz deutlich: daß der Dichter eigentlich stets aus der Erinnerung schafft und seine Menschen aus dem Glauben heraus begreift und darstellt; und ferner: wie der Mensch — gleichviel ob jung oder gereift — mitten im Widerspiel von Eigenwillen und Schicksal weht und wirkt und daß es einzig darauf ankommt: ernst und bewußt um das Geheimnis des Lebens, das Wesentliche zu kreisen, immer näher. Das war auch das Thema, das den verschiedenen Variationen der vorgetragenen Buchteile zugrunde lag. — Muß noch gesagt werden, daß der Dank für diese schöne Dichterstunde ein sehr herzlicher und starker war?

Am folgenden Sonntag hatten sich noch einige neue Gäste eingefunden: der Düsseldorfer Landesobmann der Gruppe Buchhandel, Pg. Ponggen, Bibliotheksdirektor Dr. Rumpf (Wochum) u. a. m. Landesfachberater Pittmann wies bei der Begrüßung mit besonderem Nachdruck hin auf die Verpflichtung, die aus der schönen Tradition der rheinischen Jungbuchhändler heute für jeden einzelnen erwacht: dafür Sorge zu tragen, daß nach einer Zeit der Interesslosigkeit nur der neue Auftrieb zur Weiterarbeit, zur Vertiefung erworbener Fachkenntnisse nie mehr ins Stocken gerate. Als Arbeitsgebiet dieses Jahres wurde Wissenschafts- und Verlagskunde gewählt. Eine Arbeitswoche, von führenden Wissenschaftlern und Fachleuten geleitet, ist bereits festgelegt. — Von der Notwendigkeit, führende deutsche Ver-